



## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Angehörige und Freunde der TU Graz!

„Über die Konkurrenzfähigkeit eines Landes wird nicht in den Fabriken, sondern in den Klassenzimmern entschieden.“ Diese Erkenntnis entstammt nicht dem Initiator des geplanten Bildungsvolksbegehrens, sondern vielmehr Henry Ford und hat seither wohl nichts an ihrer Gültigkeit eingebüßt.

Natürlich liegt in dieser verbalen Verkürzung ein wenig Exaggeration, und selbstverständlich wird der Erfolg im globalen Wettbewerb durch die Qualität unserer Produkte bestimmt. Wenn wir jedoch als Hochlohnland reüssieren wollen, so haben wir keine andere Wahl als Spitzenqualität zu liefern, und eine solche erfordert nun einmal Bildung und Ausbildung mit möglichst hoher Qualität. Und Qualität wiederum hat ihren Preis – das gilt nicht nur für das tolle Auto, sondern auch für gute Bildung.

Wenn daher unser Parlament Ende April über das Bundesfinanzrahmengesetz 2012 bis 2015 befindet und damit die nationalen Weichen stellt, dann mögen bitte unsere Abgeordneten diese eingangs zitierte Erkenntnis eines Henry Ford verinnerlichen.

„Über die Konkurrenzfähigkeit eines Landes wird nicht in den Fabriken, sondern in den Klassenzimmern entschieden“ – das hat wohl der Ferne Osten offensichtlich bereits erkannt: ein kaskadenartig durchgestyltes Bildungssystem vom Kindergarten bis hin zur Universität und zu lebenslangem Lernen. Singapur und Hongkong stehen zwar nicht repräsentativ für den gesamten ostasiatischen Raum, sie sind jedoch Best-Practice-Modelle, an denen Maß genommen wird.

Man begegnet einer Campus-Atmosphäre vom Feinsten und einer perfekten Infrastruktur, die kaum Wünsche offen lässt. Alumni lassen ihrer jeweiligen Alma Mater großzügige finanzielle Unterstützungen angedeihen. Kooperation sowie der Austausch von Studierenden und Lehrenden findet handverlesen mit hervorragenden westlichen Universitäten statt. Stolz ist man auf seine Universität, wenn der ohnehin bereits sehr gute Rankingplatz des Vorjahres nochmals weiter gesteigert werden kann. Aber ebenso selbstverständlich ist der geordnete Hochschulzugang mit strenger Eingangsselektion und einer soliden Studienplatzfinanzierung. Und natürlich werden Studienbeiträge in erheblicher Höhe eingezogen. Und die auf Konfuzius zurückgehende „Meritocracy“ wird zum alles bestimmenden Leitmotiv für die Universität und für die Gesellschaft überhaupt.

Vor einigen Jahren noch hätte man den Vergleich zwischen Fernost und dem Westen mit „ex oriente lux – ex occidente luxus“ kommentiert. Doch selbst dies gilt heute nicht mehr uneingeschränkt, denn auch der Luxus wird in Südostasien mittlerweile gerne gelebt und ebenso selbstbewusst zur Schau gestellt.

Man muss durchaus kein Schwarzseher/keine Schwarzseherin sein, wenn man meint, der Zug sei in vieler Hinsicht für uns bereits abgefahren. Ja, können wir im Westen dem fulminanten Aufstieg des Fernen Ostens überhaupt noch etwas entgegenhalten? Yes, we can! Wir können unsere angestammten Stärken ausspielen: Kreativität, Individualität, Flexibilität und ... Humanität.

Diese wertvollen Attribute unserer Gesellschaft und ihres Bildungssystems sorgfältig zu pflegen und bewusst weiterzuentwickeln, das ist unsere Chance – nicht weniger, aber auch nicht sehr viel mehr. Nutzen wir daher diese unsere Chance und gehen wir mit dieser nicht leichtfertig um. Und erinnern wir uns an Henry Ford: „Über die Konkurrenzfähigkeit eines Landes wird nicht in den Fabriken, sondern in den Klassenzimmern entschieden.“

Ihr

Hans Sünkel  
REKTOR DER TU GRAZ  
rektor@tugraz.at

## Inhalt

### WISSEN, TECHNIK, LEIDENSCHAFT

Ein Jahr voller Höhepunkte:  
200 Jahre Wissen, Technik,  
Leidenschaft S. 3

### INTERN

Preis für exzellente Lehre S. 6  
Aus dem Rektorat S. 6  
Das Mitarbeiterinnen- und  
Mitarbeitergespräch S. 7

### MENSCHEN

Im Gespräch mit  
Nachwuchsforscher  
Markus Koch S. 8

### WISSEN

Digital wird real S. 9  
Starke Partner für  
erfolgreiche  
Zusammenarbeit S. 10  
Neue Postkarten zum  
Jubiläumsjahr S. 11  
Very Good News S. 12  
Haben Sie gewusst ...? S. 12  
Reale virtuelle Architektur S. 13  
Mikrowelten – Nanowelten S. 14  
Virtueller Campus S. 14  
L3T: Neues Online-Lehrbuch S. 15  
Schutz vor Willkür und  
Übergriffen S. 16

### WIR SIND TU GRAZ

Alumni S. 17  
Ein Tag mit ... S. 18  
E-Mail from ... S. 19  
Neuer Professor S. 20  
Wer, was, wo? S. 20  
Rätsel S. 21  
Veranstaltungen S. 22

### Impressum (Ausgabe 37)

**Herausgeber:** Büro des Rektorates der TU Graz  
**Redaktion:** Ines Hopfer, Sandra Weber  
**Gestaltung/Layout:** Christina Fraueneder  
**Satz:** B&R Satzstudio, A. R. Reinprecht  
**E-Mail:** people@tugraz.at  
**Webpage:** www.tugraz.at/people  
**Redaktionsadresse:** Büro des Rektorates,  
Rechbauerstraße 12, 8010 Graz  
Tel: (0316) 873-6064, Fax: -6008  
**Blattlinie:** TU Graz people versteht sich als Infor-  
mationsmedium für Angehörige und Freunde der  
TU Graz und soll die interne Kommunikation fördern.  
Wir danken den Autorinnen und Autoren für  
die freundliche Bereitstellung der veröffentlichten  
Texte und Bilder. Geringfügige Änderungen sind  
der Redaktion vorbehalten. Auflage: 8.000 Stück  
© Verlag der Technischen Universität Graz,  
www.ub.tugraz.at/Verlag  
TU Graz people erscheint viermal jährlich.  
ISSN: 2076-748X